

## Warum noch Bücher suchen, lesen, formulieren, wenn man googeln kann?

### Kopieren geht über Studieren?

Man kann im Internet einkaufen, buchen, überweisen, flirten ... Warum sollte man nicht auch seine gesamten Ergebnisse, Antworten, Informationen fertig aus dem World Wide Web ziehen?

Drei wichtige Gründe, warum man das nicht tun sollte:

- Viele Schülerinnen und Schüler können schlecht recherchieren. Sie haben Schwierigkeiten etwas im Internet zu finden. Sie tippen einen Begriff ein und sind von den Tausenden von Abgeboten überwältigt. Sie können nicht unterscheiden zwischen professionellen, seriösen bzw. schlampigen, unkorrekten Quellen. Die Folge: Sie wählen oft unrelevante oder sogar falsche Informationen aus.
- Das aktive Lesen mit dem gleichzeitigen Anfertigen von Notizen über das Gelesene ist vielen Menschen zu mühselig. Surfen statt denken ist ja viel einfacher. Die Folge: Auf der Strecke bleibt dabei die Fähigkeit, sich über längere Intervalle zu konzentrieren und dabei eigenes Hintergrundwissen aufzubauen.
- Jugendliche haben viel um die Ohren: Familie, Freunde, Job, Sport - alles braucht Zeit, die dann für Schule und Hausaufgaben fehlt. Also: klicken, speichern und abschreiben. Fertig. Die Folge: Man umgeht die Lernerfahrung, eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln und Ergebnisse in eigenen Worten wiederzugeben.

Eigenständiges Lesen und Schreiben kann man lernen! Siehe dazu den **Infolyer „Tipps zum Thema Lesestrategien“**.

#### Bibliographie und Linkhinweise zum Thema:

- [www.plagiat.fhtw-berlin.de](http://www.plagiat.fhtw-berlin.de)
- [www.remus-hochschule.jura.uni-saarland.de](http://www.remus-hochschule.jura.uni-saarland.de)
- [www.lehrer-online.de/recht](http://www.lehrer-online.de/recht)
- [www.kopien-brauchen-originale.de](http://www.kopien-brauchen-originale.de)

## Habe ich noch Fragen?

# Copyright!



**Weitere Informationen** gibt es bei unseren Lehrkräften für Deutsch und Kommunikation:

- Frau Boin
- Frau Disdorn-Liesen
- Herr Grewing
- Frau Halscheidt-Jablonski
- Frau Heß
- Herr Kroeske
- Frau Lehmann
- Frau Markmeyer-Matysiak
- Herr Nierfeld
- Frau Sachsse-Wagner
- Frau Schrage
- Frau Thiele
- Herr Dr. van den Kerckhoff
- Frau Weber

# Copyright!



Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg

## Internet als Quelle: Ist alles erlaubt?

# Copyright!



## Kompaktwissen zu Urheberrecht und Plagiat



## Schummeln mit dem Internet?

# Copyright!

„Hausaufgaben machen ist out — Abrufen, Bearbeiten, Kopieren, Ausdrucken und Abgeben ist in! Wir bieten mehr als 8 000 fertige Arbeiten zu tausenden von Themengebieten aus allen gängigen Schulfächern. Ob Referat, Hausarbeit, Hausaufgabe oder Facharbeit — insgesamt ca. 40 000 Seiten Text! Das ist das Ende der Hausaufgaben-Quälerei!“

So oder so ähnlich werben viele bekannte Hausaufgabenbörsen im Internet. Diese für sich genommen attraktive Möglichkeit verkehrt sich dann ins Negative, wenn die gefundenen Informationen als eigenes Gedankengut ausgegeben werden. „Copy-and-paste“ - die neue schulische Trendsportart? Es geht dabei um eine Form von **Täuschungsversuch**. Zum einen kann die Lehrkraft nicht die echte Leistung des Schülers beurteilen, zum anderen handelt es um ein **Plagiat**.

- Ein Plagiat ist die widerrechtliche Übernahme und Verbreitung von fremden Texten jeglicher Form ohne Kenntlichmachung der Quelle.
- Einen Text im Ganzen oder teilweise zu kopieren, aber auch Textpassagen zu paraphrasieren sowie Strukturen, Argumente und Fakten zu übernehmen, ohne die Quellen im einzelnen anzugeben, stellt ein solches Plagiat dar.
- Ein Plagiat anstelle einer selbstständig verfassten Arbeit abzugeben, ist kein Kavaliersdelikt, sondern stellt einen schwer wiegenden **Verstoß gegen das Urheberrecht** und gegen wissenschaftliche Grundregeln dar und erfüllt den **Tatbestand des Betruges**.
- Dieses Vergehen kann unangenehme Folgen haben: Aberkennung der Leistung, Strafanzeige und sogar hohe Abmahngebühren.

## Die rechtlichen Grundlagen

# Copyright!



### Welche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt?

- Urheberrechtlichen Schutz genießen laut **Urheberrechtsgesetz: (UrhG § 1 — 4)** „Werke“, das heißt persönliche geistige Schöpfungen: Texte (Schriftwerke), Musikstücke, Filme, Fotos, Bilder, Pläne, Karten, Tabellen, Sammelwerke, Datenbanken, Websites und einzelne Teile der Websites. Der Schutz des Werkes entsteht bereits bei der Schöpfung. Eine Eintragung des Urheberrechtes bei einer offiziellen Stelle oder eine Kennzeichnung mit dem Copyright-Zeichen ist nach deutschem Recht nicht notwendig.
- Dem Urheber stehen die Rechte zur Verwertung des Werkes zu, insbesondere das Recht zur Vielfältigung, zur Verbreitung, zur Veröffentlichung, zur Aufführung, zur Bearbeitung. (**UrhG §15**) Zur Nutzung fremder urheberrechtlich geschützter Werke benötigt man also die Einwilligung des Urhebers oder sonstigen Rechteinhabers.

### Was ist erlaubtes Verwenden von fremden Texten?

Welche Inhalte darf ich ohne die Einwilligung des Urhebers nutzen?

- Keine Einwilligung benötigt man bei sogenannten „gemeinfreien Werken“. Dazu gehören amtliche Werke (Gesetze, Verordnungen) und Werke, bei denen die Schutzfrist erloschen ist (**UrhG §64**). Dies ist 70 Jahre nach dem Tod des Urhe-

bers der Fall: Wilhelm Busch, Autor der nebenstehenden Karikatur starb 1908.



- Urheberrechtlich frei ist die „freie Benutzung“ (**UrhG § 24**) eines Werkes, wenn das Werk als Anregung benutzt wird, um ein eigenes, selbstständiges Werk zu schaffen. Es ist also nicht verboten Worte und Gedanken anderer zu benutzen.
- Allerdings muss man diese Verwendung korrekt anführen, dann ist es nicht erforderlich die Einwilligung des Rechteinhabers einzuholen. So dürfen auf Grund des **Zitatrechtes (UrhG §51)** „Stellen eines Werkes“ (oder auch Bilder) in ein selbstständiges Werk eingebunden werden. Beim Zitat ist die Wahrung des Zitatzweckes und der zulässige Umfang zu beachten: Das zitierte fremde Werk muss „als Beleg“ für das eigene Werk dienen, zwischen eigenem und zitiertem Werk muss eine innere Verbindung bestehen. Zum Beispiel kann die notwendige Verknüpfung durch eine kritische Bezugnahme auf das zitierte Werk erfolgen, oder durch Verwendung des Zitates als Stütze des eigenen Standpunktes.

## Wie vermeidet man Plagiate?

# Copyright!

### Welche Regeln für das Anfertigen von Hausaufgaben und Referaten mit Hilfe von Quellen aus dem Internet sollte man beachten?

Es ist ja völlig in Ordnung, sich Ideen von anderen geben zu lassen: man muss nicht von selbst auf die Lösungen kommen. Auch in der Wissenschaft baut man immer auf den Arbeiten von anderen auf. Es ist aber notwendig anzugeben, wo man die Ideen und Anregungen her hat - man zitiert.

Dazu gibt es genaue Regeln — siehe den **Infolyer „Hinweise zur Zitattechnik“**.